

»Das hätte ich mir bei Schröder gewünscht«

Der Grünen-Umweltexperte über die Öko-Offensive der Kanzlerin

derzeit zu Europas oberster Klimaschutzlerin aufzuschwingen. Wie fühlt man sich da als Grüner?

Die Rhetorik ist gut, aber jetzt muss geliefert werden. Die Bundesregierung hat zuletzt gleich zweimal gezeigt, wie krass bei ihr Worte und Taten auseinanderklaffen. Das war einmal bei den CO₂-Grenzwerten für die Automobile, die auf deutschen Druck von 120 auf 130 Gramm pro Kilometer bis 2012 abgeschwächt wurden, und zum anderen beim Emissionshandel. Der Plan, den Umweltminister Gabriel für den Klimaschutz im Kraftwerks- und Industriebereich vorgelegt hat, war in Wirklichkeit ein verdecktes Förderprogramm für den Neubau von Kohlekraftwerken. Das hat die EU-Kommission kassiert, was eine große Blamage für

den angeblichen Klimavorreiter in Europa war.

Auch bei der immer wieder geforderten Flugbenzin-Besteuerung

Die steuerliche Ungleichbehandlung von Bahn und Flugverkehr schwächt die Bahn im Wettbewerb mit Billigfliegern enorm. Kerosin

schen dabei wären, hätte man schon eine Art Kerosinbesteuerung von unten. Dahin muss der Weg gehen.

Das klingt aber doch sehr nach Oppositionsrhetorik.

Was wir brauchen, ist ein europäischer Masterplan: Klare Ziele, Maßnahmen und Instrumente für die großen Bereiche Energie, Verkehr, Landwirtschaft. Deutschland hat jetzt die Möglichkeit, die EU- und G8-Präsidentschaft dafür zu nutzen. Ich erkenne durchaus an, dass die Kanzlerin hier vorangehen will. Das hätte ich mir bei Gerhard Schröder gewünscht. Aber Worte und Taten klaffen bei Frau Merkel eben noch auseinander: Sie kann nicht sonntags in Davos über Klimaschutz reden und montags dann Automobil-Lobbyismus pur betreiben. Das passt einfach nicht zusammen.

Der 48-Jährige hat über »Klimapolitik im Spannungsfeld von Kurzzeitinteressen und Langzeiterfordernissen« promoviert. Seit 1998 sitzt er im Bundestag.



AZ-Interview mit Reinhard Loske

scheint Europa auf keinen grünen Zweig zu kommen.

Zunächst einmal: Die Subventionierung des Flugbenzins ist ein verkehrspolitischer Widersinn erster Güte, die abgeschafft gehört.

drüber. Es gibt eben einige Länder, die sich da sperren. Aber wenn man mit den willigen Staaten bilaterale Abkommen schließt und die großen Flughäfen in London, Paris, Amsterdam und die Deut-



Gehören zu den größten Klima-Killern: Flugzeuge. Und das Kerosin ist nach wie vor steuerbefreit. Foto: dpa

Klimaschutz: Gegenwind für Merkel

BDI-Chef Thumann klagt über Belastungen für die Wirtschaft

BRÜSSEL Heute beginnt in Brüssel der große Klimagipfel der EU-Staats- und Regierungschefs. Bereits gestern tagten dazu die deutschen Ministerpräsidenten – und flogen eigens zum Treffen mit EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso nach Brüssel.

Wie viel Kerosin die 16 Länderchefs in 16 Flugzeugen insgesamt in die Luft pusteten, um miteinander über Klimaschutz zu reden, vermochte der Sprecher der Ministerpräsidentenkonferenz gestern nicht zu sagen. Wohl aber, warum sie sich in Brüssel treffen mussten: „Die Ministerpräsidenten haben dort eine Reihe weiterer Termine wahrzunehmen, deshalb konnte man die Konferenz nicht in Deutschland machen.“

Dabei haben alleine die insgesamt 132 000 Dienstreisen zwischen den beiden Regierungs-Standorten Bonn und Berlin im vergangenen Jahr 17 000 Tonnen CO₂-Ausstoß

verursacht. Das geht aus einer Antwort der Regierung auf eine FDP-Anfrage hervor. FDP-Politiker forderten Merkel deshalb gestern erneut auf, die restlichen Bonner Behörden nach Berlin zu verlegen.

Doch dazu äußerte sich Merkel in Brüssel nicht. Als EU-Ratspräsidentin schaut die deutsche Bundeskanzlerin erstmal nach Europa. Sie will die EU zum weltweiten Vorreiter in Sachen Klimaschutz machen. Es bestehe „Einigkeit darüber“, bis 2020 die Kohlendioxid-Emissionen um 20 Prozent zu reduzieren. Außerdem werde man den Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Energieverbrauch bis 2020 auf 20 Prozent erhöhen. Merkel betonte, eine gemeinsame Energiestrategie in Europa sei „historisch“. Das ist ein Paradigmenwechsel.“

Allerdings gibt es noch einige Skeptiker ihrer ehrgeizigen Klimapläne – zum Beispiel Frankreich. Merkel will die Regierung in Paris aber mit einer Lastenverteilung unter den EU-Mitgliedern überzeugen. „Es gibt Länder wie Schweden, die schon über 25



Betriebsausflug nach Brüssel: Zusammen mit Kanzlerin Angela Merkel (vorne in der Mitte) besuchten die deutschen Ministerpräsidenten gestern EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso (r. neben Merkel).

Prozent Anteil an erneuerbaren Energien haben, und andere wie Malta, die unter einem Prozent liegen.“ Wie genau die Klimaschutzziele unter diesen Ländern verteilt werden sollten, sagte Merkel nicht.

Einen Tag vor dem EU-Gipfel gab's für Merkel schon Gegenwind aus der deutschen Wirtschaft: BDI-Präsident Jürgen Thumann warnte vor einer zu großen Belastung der Industrie: „Man kann die Senkung der CO₂-Emission nicht verbindlich machen.“ Deutschland bringe bereits jetzt 75 Pro-

zent der Treibhausgas-Reduzierung, die Berlin im Kyoto-Protokoll für 2012 zugesagt hat. „Nun soll der Klassensorte noch zusätzlich bestraft werden.“ Vizekanzler Franz Müntefering warnte vor Symbolpolitik: „Die Frage ist nicht, ob in Deutschland künftig alle zu Fuß gehen, sondern: Wie bringen wir auch andere Länder dazu, klimafreundlicher zu werden.“ Der Allianz-Versicherungskonzern dagegen unterstützte Merkel: „Ihre Pläne sind absolut vernünftig“, sagte Vorstand Clemens Booth. **zo**



EU-Trutzburg: Hier kommen ab heute die Regierungschefs zusammen, um über eine gemeinsame Klimapolitik zu reden. Fotos: dpa/Reuters

Bund ringt wieder mit den Ländern

BERLIN Jetzt stecken sie wieder wichtig die Köpfe zusammen: In Berlin fällt heute der Startschuss für die Verhandlungen über eine zweite Föderalismusreform. Die 32-köpfige Kommission mit Vertretern von Bundestag und Bundesrat beschäftigt sich mit der Modernisierung der Bundesländer-Finanzbeziehungen. Kernthema sollen schärfere Schuldenregeln sein: Bei den derzeitigen Haushaltsregeln sind die Kreditgrenzen kaum bindend, ein nationaler Stabilitätspakt mit scharfen Sanktionen fehlt. Vor allem auf den Bund und die westdeutschen Länder kommen steigende Pensionslasten zu, in den neuen Ländern laufen 2019 die Bundeshilfen des Solidarpaktes II aus. Doch auch wenn die SPD-Rechte lauthals fordert, die Frage zu diskutieren, ob aus den 16 Bundesländern nicht acht gemacht werden könnten: Experten rechnen kaum damit, dass dramatische Beschlüsse gefasst werden: Eine grundsätzliche Änderung des Finanzausgleichs zwischen Nehmer- und Geberländern will die Kommission dem Vernehmen nach weitgehend ausklammern.

Horoskop des Tages

Donnerstag, 8. März 2007

Widder 21.03.-20.04.: Sie sehnen sich nach den amourösen Nächten. Helfen Sie nach, indem Sie dem Erwünschten mit viel Leidenschaft entgegenräumen.

Stier 21.04.-20.05.: Versprechen Sie nicht zu viel, manch einer will Tatsachen sehen. Der spärliche Sternenschein ist Ihnen keine große Hilfe.

Zwillinge 21.05.-21.06.: Gute Geschenke von Mars: Sie haben eine Bombenkondition. Lassen Sie Ihren Elan aber nicht zu Freizeitstress ausarten.

Krebs 22.06.-22.07.: Ihre Gesundheit ist gut belastbar. Denn Körper und Seele gehen Hand in Hand und befähigen Sie zu großen Leistungen.

Löwe 23.07.-23.08.: Weltbewegend ist der Trend jetzt nicht. Doch Sie sollten zumindest sehr zügig vorankommen. Benutzen Sie Ihren Charme!

Jungfrau 24.08.-23.09.: Ihre Kondition ist etwas schwankend. Schränken Sie schädliche Genüsse ein. Vermeiden Sie am Feierabend Familienstress.

MOND-KALENDER für den 8. März (Skorpion, abnehmend)

Partnerschaft: Sie wundern sich heute zwar über manches Verhalten der anderen, denken aber nicht groß darüber nach. Und damit liegen Sie völlig richtig!

Garten: Die jetzige Mondkonstellation begünstigt es, überwinterte Gründüngung in den Boden einzuarbeiten und frische Gründüngung zu säen.

Beruf: Der Mond unterstützt nun die Erledigung von geschäftlicher Korrespondenz, Werbeangelegenheiten und Projektplanungen.

Freizeit: Auszugehen würde Sie heute wahrscheinlich eher stressen als entspannen. Daher sollten Sie besser lesen, Musik hören oder vielleicht auch meditieren.

© Helga Föger, Mit dem Mond leben 2006 by Wilhelm Heyne Verlag, München. ISBN: 3-453-23584-3

Waage 24.09.-23.10.: Ihre Lebensfreude wirkt sehr positiv und anziehend. Sie erregen mehr Aufmerksamkeit, als Sie je zuvor erwartet haben.

Skorpion 24.10.-22.11.: Mit Abwechslung und Geselligkeit können Singles dem Liebesglück auf die Sprünge helfen. Paare müssen da konkreter werden!

Schütze 23.11.-21.12.: Nutzen Sie die Kraft, mit der Ihnen Mars gerade den Rücken stärkt. Die frischen Energien machen Lust auf neue Aktion.

Steinbock 22.12.-20.01.: Am Vormittag kommt Ihnen das gewisse Etwas abhanden: Der göttliche Funkenschlag fehlt. Ihr Herz findet von allein den Weg!

Wassermann 21.01.-19.02.: Im Arbeitsbereich könnten Turbulenzen auftreten. Machen Sie jetzt keine Zusagen, die Sie später nicht halten können.

Fische 20.02.-20.03.: Ein Karrierestern schwebt über Ihnen. Wenn Sie sich wirklich sicher sind, setzen Sie Ihre Pläne kompromisslos in die Tat um.

Gratis: Liveberatung am Telefon
Sprechen Sie mit Deutschlands besten Astrologen und Tarot-Experten. Kostenlos anmelden unter **0 800-7 83 78 42** (Questico). Pro Neuanmeldung ein Gratisgespräch beliebiger Länge!

Beteiligungen, Geld

Sofort Bargeld
Leihhäuser Grüne stadtbekannt beileihen jeden Gegenstand

www.leihhaus.de
Mü., Goethestr. 8, am Hbf. Tel. 0 89 / 53 12 16
Nordendstr. 64/Kurfürstentel. Tel. 0 89 / 34 99 91
Arnulfstr. 2 (Eing. Hirtenstr.) Tel. 0 89 / 55 50 18
Deutschlands größtes privates Pfandkredit-Institut

Kaufgesuche

Fotogeräteankauf ☎ 089/23886361

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma
Segmüller bei.
Wir bitten um freundliche Beachtung.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma
Kabel Deutschland bei.
Wir bitten um freundliche Beachtung.

Die Abendzeitung informiert:

Geänderter Anzeigenschluss für die Woche vom 5.3. bis 10.3.2007

Erscheinungstag: Samstag, 10.3.2007

Immobilien Mietgesuche

Mietwohnungsmarkt

Reise

KFZ-Markt

Anzeigenschluss: **Donnerstag, 8.3.2007, 13.00 Uhr**

Anzeigenannahme: **089 / 23 77 - 777**
Telefax-Anzeigen: **089 / 23 77 - 189**